

Bundesregierung lehnt Verbesserungen für Rehabilitationskliniken ab

Branchenexperten zeigen sich alarmiert

Köln, 08.11.2018: Viele Fachleute aus der Gesundheitsbranche hatten sich in den vergangenen Wochen und Monaten dafür eingesetzt, dass die Bundesregierung Verbesserungen am geplanten Pflegepersonalstärkungsgesetz (PpSG) vornimmt. Der Bundesverband Deutscher Privatkliniken e.V. (BDPK) äußerte sich besorgt zum geplanten Inkrafttreten des Gesetzes. Und auch der Bundesrat rief in seiner Stellungnahme vom 21.09.2018 dringend dazu auf, das PpSG nachzubessern. Morgen, am 09.11.2018 soll das PpSG trotz Protesten im Bundestag verabschiedet werden.

Der Kritikpunkt der Experten: Das Inkrafttreten des PpSG Anfang 2019 gefährde die Rehabranche unmittelbar. Denn während das PpSG Krankenhäuser und Pflegeheime richtigerweise dabei unterstütze, mehr Pflegepersonal einzustellen, indem sie die zusätzlichen Kosten von den Krankenkassen erstattet bekommen, gehen die circa 30.000 Rehapflegekräfte in Deutschland leer aus. „Wenn das PpSG in Kraft tritt, wie es jetzt geplant ist, schafft es ungleiche Wettbewerbsbedingungen zwischen Krankenhäusern, Pflegeheimen und Rehakliniken um die wenigen Pflegekräfte auf dem deutschen Arbeitsmarkt. Das gefährdet unsere Branche – und damit die Versorgung der Rehapatienten in Deutschland – enorm“, so Dr. Ursula Becker, geschäftsführende Gesellschafterin der Dr. Becker Klinikgruppe. Dennoch lehnt die Bundesregierung weiterhin Verbesserungen für Rehabilitationskliniken ab.

Patientenversorgung gefährdet

Für Dr. Ursula Becker, zu deren Klinikgruppe neun Rehaeinrichtungen gehören, vollkommen unverständlich. Sie befürchtet eine massive Abwerbewelle im umkämpften Markt um Pflegefachkräfte: „Reha-Pfleger werden in den besser bezahlten Akut-Bereich abwandern, was ihnen auch keiner übel nehmen kann. Aber irgendwann werden Rehakliniken schließen müssen, weil sie wegen Personalmangel die Patientenversorgung nicht mehr aufrechterhalten können. Das Gesetz gefährdet

Seite 1 von 3

**Für Rückfragen oder Bildmaterial
wenden Sie sich bitte an:**

Dr. Becker Klinikgruppe
Rebecca Jung

Ltg. Presse- und Öffentlichkeitsarbeit

Parkstraße 10
50968 Köln

Tel: (02 21) 93 46 47-48

www.dbkg.de



Dr. Becker Klinikgesellschaft mbH & Co. KG
Sitz Köln, Amtsgericht Köln HRA 12 820

Persönlich haftende Gesellschafterin:
Dr. Becker Klinikverwaltungsgesellschaft mbH
Sitz Köln, Amtsgericht Köln
HRB 22 520

Geschäftsführer:
Dr. rer. pol. Ursula Becker
Dr. rer. pol. Petra Becker
Tobias Hummel
Bastian Liebsch

in seiner jetzigen Ausführung eine der wichtigsten Säulen des deutschen Gesundheitssystems.“

Leidtragende sind die Rehapflegekräfte

Im Gegensatz zu den Akuthäusern ist die Gehaltsentwicklung in Rehabilitationskliniken durch die sogenannte Grundlohnrate gedeckelt. Für Dr. Ursula Becker eine große Ungerechtigkeit: „Die aktuelle Regelung entbehrt jeder Logik. Die Pflegekräfte in unseren Teams leisten ebenso gute Arbeit, wie es die Fachkräfte in den Akuthäusern tun. Dafür wollen wir ihnen auch weiterhin das gleiche Gehalt zahlen können!“ Die Geschäftsführerin möchte sich weiter verstärkt dafür einsetzen, dass das Bundesgesundheitsministerium diese Ungleichstellung anpasst. Dafür hat Becker die Gesprächsoffensive „Rehapflege unter dem Radar“ ins Leben gerufen. Sie und ihre Kollegen/innen der Dr. Becker Klinikgruppe sowie weitere Rehaklinikbetreiber führen seit Mitte des Jahres regelmäßig Gespräche mit Politikern/innen, um, sie über das Missverhältnis zu informieren. „Unser Ziel ist es, dass die Bundesregierung das PpSG in seiner aktuellen Fassung überarbeitet und die Rehapflege so stellt, wie sie es verdient: nämlich auf eine Stufe mit der Akut- und Altenpflege!“

Bedarf an Rehabilitationsplätzen ist gestiegen

Und das tut dringend Not. Denn schon jetzt wechseln Pflegekräfte aus Rehaeinrichtungen in die mitunter besser zahlenden Akutkliniken. Damit gerät die Rehabilitationsversorgung im Anschluss an die Krankenhausbehandlung in Gefahr. Während einerseits immer mehr Patientinnen und Patienten immer früher nach Schlaganfällen, Herzoperationen, Endoprothesen und Krebserkrankungen in die Rehabilitation verlegt und dort pflegerisch versorgt werden müssen, sind andererseits Rehabilitationsplätze wegen fehlender Fachkräfte schon heute schwer zu bekommen. Ohne eine Möglichkeit, Preise an stärker steigende Personalkosten anpassen zu können, wird sich der Personalmangel in den Rehabilitationskliniken verstärken. „Noch sind wir personell gut aufgestellt. Unsere Mitarbeiter arbeiten gerne bei uns. Auch, weil sie sich bei uns auf planbare Arbeitszeiten verlassen können und wirklich Zeit für die Patientenbindung da ist. Aber diese Vorteile können extreme Gehaltsunterschiede nicht ewig ausgleichen“, so Dr. Ursula Becker. Die Bundesregierung müsse daher gewährleisten, dass Reha-Kliniken bundesweit ihre

Seite 2 von 3

**Für Rückfragen oder Bildmaterial
wenden Sie sich bitte an:**

Dr. Becker Klinikgruppe
Rebecca Jung

Ltg. Presse- und Öffentlichkeitsarbeit

Parkstraße 10
50968 Köln

Tel: (02 21) 93 46 47-48

www.dbkg.de



Dr. Becker Klinikgesellschaft mbH & Co. KG
Sitz Köln, Amtsgericht Köln HRA 12 820

Persönlich haftende Gesellschafterin:
Dr. Becker Klinikverwaltungsgesellschaft mbH
Sitz Köln, Amtsgericht Köln
HRB 22 520

Geschäftsführer:
Dr. rer. pol. Ursula Becker
Dr. rer. pol. Petra Becker
Tobias Hummel
Bastian Liebsch

Pflegekräfte ebenso gut bezahlen können wie Krankenhäuser und das PpSG dringend überarbeiten, so ihre Forderung.

Dr. Becker Klinikgruppe

Die Dr. Becker Klinikgruppe ist ein inhabergeführtes mittelständisches Familienunternehmen mit Hauptsitz in Köln. Deutschlandweit betreiben die beiden Schwestern Dr. Petra Becker und Dr. Ursula Becker neun Rehabilitationskliniken mit den Indikationen Orthopädie, Neurologie, Kardiologie und Psychosomatik sowie drei ambulanten Therapiezentren. Rund 1.300 Mitarbeiter betreuen jährlich 19.000 stationäre und 700 ambulante Patienten. „Wir wollen die Reha des 21. Jahrhunderts gestalten www.dbkg.de

Weitere Informationen zur Gesprächsoffensive erhalten Sie unter: www.dbkg.de/Pflegemangel

Seite 3 von 3

Für Rückfragen oder Bildmaterial
wenden Sie sich bitte an:

Dr. Becker Klinikgruppe
Rebecca Jung

Ltg. Presse- und Öffentlichkeitsarbeit

Parkstraße 10
50968 Köln

Tel: (02 21) 93 46 47-48

www.dbkg.de



Dr. Becker Klinikgesellschaft mbH & Co. KG
Sitz Köln, Amtsgericht Köln HRA 12 820

Persönlich haftende Gesellschafterin:
Dr. Becker Klinikverwaltungsgesellschaft mbH
Sitz Köln, Amtsgericht Köln
HRB 22 520

Geschäftsführer:
Dr. rer. pol. Ursula Becker
Dr. rer. pol. Petra Becker
Tobias Hummel
Bastian Liebsch